



IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 008

Juli 2015

10 Jahre Masterstudiengang „Friedensforschung und Internationale Politik“

Seit mehr als zehn Jahren gibt es inzwischen am IfP den Masterstudiengang „Friedensforschung und Internationale Politik“ (MAFIP). Ein guter Grund zu feiern und gleichzeitig Studiengangs-Inhalte und Ziele zu reflektieren. Dazu fand am 13. Juni 2015 ein von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) geförderter Reflexionstag statt, zu dem neben VertreterInnen von anderen Friedens- und Konfliktforschungsstudiengängen in Deutschland und der DSF alle MAFIP-AbsolventInnen und derzeitigen Studierenden eingeladen waren. Finanziell wurde der Reflexionstag zusätzlich vom Universitätsbund Tübingen und von POLIS unterstützt.

Zu Beginn begrüßte Andreas Hasenclever die knapp 100 Anwesenden in der Neuen Aula und verdeutlichte, in welchem Kontext der Studiengang 2004 gegründet wurde. Nach weiteren Grußworten von Thomas Held (DSF) und Annette Schramm (POLIS) stellte Hendrik Burmester die

(Fortsetzung auf Seite 1)



Foto: Alexander Kobusch

Jubiläumsfeierlichkeiten vor dem Institut

In dieser Ausgabe

Aktuelles

- 10 Jahre Masterstudiengang „Friedensforschung und Internationale Politik“ 1

MitarbeiterInnen

- Zugänge 3
- Neue studentische Hilfskräfte 4
- Das IfP verlässt... 3
- Abgeschlossene Promotionen 5
- Preise, Rufe, Ämter und Funktionen 5

Aus dem Studium

- Tübinger Delegation wieder erfolgreich bei NMUN 5
- Kamingespräch mit dem „König der Strippenzieher“ 6
- Alexander Graf Lambsdorff zu Gast bei der CMEPS Willkommensveranstaltung 7
- CMEPS: Erste Masterarbeit erfolgreich verteidigt 7
- Neues aus der Fachschaft 7

Neues von POLIS

Aus der Forschung

- LebensPhasenHaus feierlich eröffnet 9
- Workshop und Verlängerung des Vertrauensprojekts 10
- Prof. Joyce Mushaben: „Ferguson is everywhere“ 10
- Industrie 4.0: Technische Innovation sozial gestalten 11
- Ergebnisse des Demokratie-Monitoring BaWü 11
- Konferenzen, Vorträge, Moderationen 12

Neue Publikationen

- November 2014 - Juni 2015 15

Medienpräsenz

- November 2014 - Juni 2015 18

Impressum

- 18

von ihm durchgeführte Studie über den Verbleib von MAFIP-AbsolventInnen vor. Dabei wurde deutlich, dass MAFIP-AbsolventInnen in einer großen Bandbreite von Berufsfeldern arbeiten, insbesondere in der Wissenschaft, Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit. Anschließend folgte das erste Panel zur Frage inwiefern die Friedensforschungsstudiengänge in Deutschland eigentlich normativ seien bzw. sein sollten. Auf dem Panel saßen Tanja Brühl (Vizepräsidentin der Universität Frankfurt), Thomas Nielebock (IfP), Anne Romund (Berghof Stiftung und Absolventin des MAFIP) und Joscha Abels (frischer Absolvent des MAFIP). Es

paign to Abolish Nuclear Weapons, MAFIP-Absolvent) und Nina Grellmann (Novartis, MAFIP-Absolventin) über die Rolle der Studieninhalte für die Berufspraxis.

Im Anschluss wurde das von POLIS betreute Alumni-Netzwerk des IfP von Lukas Kasten und Isabella Bauer vorgestellt. Für den nächsten Programmpunkt begab sich die gesamte Gruppe von der Neuen Aula ans IfP, wo bei bestem Wetter von der diesjährigen Peace Boat-Delegation Kuchen und Getränke angeboten wurden. Beim 'Open Space' hatten derzeitige Studierende die Möglichkeit AbsolventInnen aus verschiedensten Berufsfeldern kennen zu lernen und zu ihren Erfahrungen zu befragen.

Inhaltlich abgerundet wurde der Tag durch einen Festvortrag von Thorsten Bonacker vom Marburger Zentrum für Konfliktforschung. Er behandelte darin die historische Entwicklung der Friedensforschung in Deutschland und stellte dar, dass sich die Friedensforschung auf dem Weg hin zu einer eigenen Disziplin befindet und welche Implikationen dies für die einschlägigen Studiengänge hat. Anschließend ließen alle TeilnehmerInnen den Tag bei einem gemeinsamen schwäbischen Abendessen ausklingen.

Mit insgesamt 100 TeilnehmerInnen, davon ein Großteil Alumni, war der Reflexionstag Friedensforschung ein voller Erfolg. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Friedensforschungsstudiengängen kam auch das gesellige Beisammensein und Schwelgen in Erinnerungen nicht zu kurz.

Hendrik Burmester



Andreas Hasenclever begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Neuen Aula

wurde deutlich, dass Normativität vieles bedeuten kann; von der immer neuen Beschäftigung mit Kernbegriffen (Brühl), über eine der Wissenschaft inhärente Normativität (Abels), eine persönliche Haltung (Romund) bis hin zu einem Anspruch an das eigene Verhalten (Nielebock).

Das zweite Panel wurde von Thomas Diez moderiert. Hier diskutierten Thomas Rösser (Forum Ziviler Friedensdienst), Carolin Echt (Auswärtiges Amt, MAFIP-Absolventin), Birte Jaster (GIZ, MAFIP-Absolventin), Sascha Hach (International Cam-

Zugänge

Prof. Joyce M. Mushaben war im April 2015 mit einem Humboldt-Stipendium als Gastwissenschaftlerin am IfP. Frau Mushaben ist Curators'-Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft & Geschlechterforschung an der University of Missouri-St. Louis, USA. Dort war sie zudem von 2002-2005 Direktorin des Institute for Women's and Gender Studies. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind deutsche und europäische Politik. Sie hat umfangreich publiziert zu Fragen deutscher Identität, zur Migrations- und Staatsangehörigkeitspolitik, Frauen in der Politik sowie zu sozialen Bewegungen. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschriften „German Politics & Society“ und „Journal of Immigrant and Refugee Studies“. Gemeinsam mit Prof. Abels hat sie in 2012 das Buch „Gendering the European Union“ herausgegeben. Derzeit arbeitet Prof. Mushaben an einem Buch über die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, ihren Führungsstil und ihr Erfolgsrezept in unterschiedlichen Politikbereichen. (LsGA)



Prof. Joyce Mushaben

Foto: privat

Mathis Heinrich ist seit Januar 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich für Politik und Wirtschaft (Political Economy) und Wirtschaftsdidaktik, wo er derzeit ein Postdoc-Projekt zur Transformation der Europäischen Zentralbank vorbereitet. Nach dem Studium der Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Philipps-Universität Marburg und der Pennsylvania State University (USA), promovierte er in Großbritannien am Cultural Political Economy Research Centre der Universität Lancaster. Dort hat er in seiner Doktorarbeit zum Thema „Power and Discourse of European Capital“ den Einfluss unterschiedlicher Interessengruppen auf das Wirtschafts- und Finanzkrisenmanagement der EU untersucht und diese im April 2015 sehr erfolgreich verteidigt. Seine



Mathis Heinrich

Foto: privat

Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Internationalen und Kulturellen Politischen Ökonomie sowie der Europäischen Integration und kritischen Governance-Forschung. Bisher hat er vor allem zur Reorganisation der öffentlichen Infrastruktur in Osteuropa, den internationalen Währungs- und Finanzbeziehungen sowie der Nordatlantischen Finanzkrise in Europa gearbeitet und publiziert.

(LsHJB)

Birte Gippert promovierte 2014 im Fach Internationale Beziehungen an der University of Reading, wo sie 2009 auch ihren Masterabschluss machte. Ihren Bachelor-Abschluss in European Studies erlangte sie 2008 an der University of Maastricht. Im Rahmen des akademischen Austauschprogramms "Teach@Tübingen" ist Birte Gippert im Sommersemester 2015 "Visiting Scholar" am IfP. In diesem Zusammenhang unterrichtet sie das Seminar "The EU as an International Actor". In ihrer Zeit in Tübingen konzentriert sie sich außerdem darauf, ihre PhD Dissertation als Monographie zu veröffentlichen. In ihrer Dissertation untersucht sie die lokale Einhaltung von Reformen von internationalen Peacebuilding-Missionen unter Verwendung eines dreigliedrigen Analyserahmens, der Macht in den Aspekten Zwang, Legitimität und Reward-Seeking fasst. Konkret erforschte sie das Verhalten örtlicher Polizeibeamter im Kosovo und in Bosnien-Herzegowina in Bezug auf ihre Einhaltung von EU Rule of Law Mission im Kosovo und der EU Polizeimission in Bosnien. Bisher arbeitete Birte Gippert als Sessional Lecturer an der University of Reading, wo sie Bachelorkurse in Internationalen Beziehungen und Strategie Studien unterrichtete, sowie als Teaching Assistant am War Studies Department des King's College London. Vor ihrer Promotion, arbeitete sie im kosovarischen Think Tank „Kosovar Stability Initiative“ in Pristina. (LsTD)

(LsTD)

Wir begrüßen **Petra Nickisch** als neue Sekretärin an unserem Lehrstuhl. Sie übernimmt die Stelle von Rosita Retzlaff, die im April 2015 ausgeschieden ist. (LsTD)

(LsTD)



Petra Nickisch

Foto: privat

MITARBEITER INNEN



Birte Gippert

Foto: privat



Thomas Altmeppen

Foto: privat

Nach verschiedenen Anstellungen als studentische Hilfskraft und vielen Jahren als Mitglied der Fachschaft Politik ist **Thomas Altmeppen** seit dem 1. April 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich „Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft“ tätig. Von Oktober 2008 bis März 2015 hat er Politikwissenschaft und Theologie an der Universität Tübingen studiert (Staatsexamen & Magister) und im Jahr 2011/12 an der University of London einen Master in vergleichender Religionswissenschaft erworben. Vor dem Hintergrund eines Praktikums, das ihn im Herbst 2013 nach Göttingen ans Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften geführt hat, interessiert er sich in besonderem Maße für Chancen und Grenzen interdisziplinärer Forschung sowie für grundlegende Fragen sozialwissenschaftlicher Konzeptbildung, die damit einhergehen. Letzteres spiegelte sich auch in seiner Abschlussarbeit wider, worin er sich kritisch mit dem Konzept des Säkularismus auseinandergesetzt hat, um anschließend eigene, systemtheoretische Überlegungen zum Wechselspiel von Religion und Politik anzustellen. Im Sommersemester 2015 bietet er zu diesem Themenfeld ein Seminar an, das zugleich am Forum Scientiarum angesiedelt ist, ehe er im Wintersemester 2015/16 dann eines der vier Einführungsseminare leiten wird. (LsOS)



Danaë Panissié

Foto: privat

Ebenfalls nach mehrjähriger Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft nahm **Danaë Panissié** am 16. Februar ihre Arbeit als akademische Koordinatorin des Masterstudiengangs CMEPS und wissen-

schaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich „Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft“ auf. Ihren Bachelor schloss sie 2010 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Politikwissenschaft und Islamwissenschaft ab, bevor sie für den Master (MA FIP) nach Tübingen wechselte, wo sie ihre Forschungsschwerpunkte auf internationaler Entwicklungs-zusammenarbeit, Autoritarismus und Demokratisierung, politischer Ökonomie und Politischem Islam im Vorderen Orient vertiefte. Ihre regionale Expertise erweiterte sie in zahlreichen Sprach- und Forschungsaufenthalten seit 2008 von Marokko bis Palästina. Ihre Masterarbeit schrieb sie 2014/15 zu arabischer Entwicklungszusammenarbeit aus den Golfstaaten und ihre Auswirkungen auf die regionale Ordnung und politische Herrschaft im Vorderen Orient. Im Sommersemester unterrichtet sie ein Seminar zur Vergleichenden Politik des Vorderen Orients. Sie wird bis Februar 2016 am IfP bleiben. (LsOS)

Der Arbeitsbereich „Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft“ heißt auch in diesem Sommersemester wieder **Steven Heydemann** als Distinguished Visiting Professor willkommen. Seine Gastprofessur geht damit in das zweite Jahr. Wie schon bei seinem letzten Gastaufenthalt in Tübingen können sich Studierende des IfPs erneut im Seminar „International Relations and Regional Order of the Middle East“ von seiner Expertise überzeugen. (LsOS)

Neue studentische Hilfskräfte

Sofia Feiler und Julian Schlicht, Studierende der Politikwissenschaft, unterstützen seit März 2015 das internationale Master Programm CMEPS am Lehrstuhl Schlumberger.

Steffen Suur-Nuuja (M.A. Demokratie und Regieren in Europa) unterstützt den Lehrstuhl Generationengerechte Politik als studentische Hilfskraft.

Preslava Donkova und Christine-Victoria Rohe, beide MAFIP, sind neue studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl Hasenclever.

Miriam Keppner (M.A. Demokratie und Regieren in Europa) ist seit Januar 2015 studentische Hilfs-

kraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Diez, Schielan Babat (M.A. Friedens- und Konfliktforschung) ist seit Mai 2015 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt ClimaSec des Lehrstuhls.

Der Lehrstuhl für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre begrüßt zum SoSe 2015 drei neue studentische Hilfskräfte: Tim Gensheimer (M.A. Demokratie und Regieren in Europa), Theresa King (M.A. Demokratie und Regieren in Europa) und Julius Schulte (B.Sc. International Economics with Middle Eastern Studies).

Kathrin Merkel, Lehramtsstudentin, ist seit Dezember 2014 neue Hilfskraft im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Abels.

Das IfP verlässt...

Dr. Eva Scherwitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin im RegioConf-Projekt, hat zum 31. Dezember

2014, nach erfolgreichem Abschluss des Projekts, das Institut verlassen. *(LsTD)*

Abgeschlossene Promotionen

Volquart Stoy hat am 12. März 2015 seine Dissertation mit dem Titel "Föderale Vielfalt im unitarischen Sozialstaat. Die Angebotssteuerung der deutschen Länder in den Bereichen der Kindertagesstätten, Krankenhäuser und stationären Pflegeeinrichtungen im Vergleich, 1991-2013." erfolgreich verteidigt. Gutachter waren Prof. Dr. Josef Schmid und Prof. Dr. Wolfgang Schroeder (Universität Kassel).

Hürcan Aslı Aksoy, vielen noch als engagierte Lehrbeauftragte in bester Erinnerung, hat ihre Disserta-

tionsschrift („Engendering Democracy in Turkey“) zur Rolle von Frauenorganisationen im demokratischen Konsolidierungsprozess der Türkei eingereicht, die von Oliver Schlumberger und Fuat Keyman, Direktor des Istanbul Policy Center an der Sabanci Universität, betreut wurde.

Matthias Leese hat am 10. Februar 2015 seine Dissertation mit dem Titel „On security, once more: assorted inquiries in aviation“ erfolgreich verteidigt. Gutachter waren Thomas Diez und Didier Bigo.

Preise, Rufe, Ämter und Funktionen

Andreas Hasenclever wurde als wissenschaftlicher Berater in den Katholischen Arbeitskreis Not- und Katastrophenhilfe (KANK) berufen. Der KANK dient der Koordinierung der katholischen Hilfswerke wie Adveniat, Caritas International, Justitia et Pax Malteser Auslandsdienst, Misereor oder auch Missio.

Josef Schmid ist seit 2015 im Beirat zum Neuanfang der Hochschule für Politik an der TUM.

Seit Januar 2015 ist **Jörg Tremmel** Mitglied im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für drei Jahre geförderten WissenschaftlerInnen-Netzwerks „Normative Grundlagen des Kindeswohls“.

Tübinger Delegation wieder erfolgreich bei NMUN

Nach mehr als einem halben Jahr intensiver Vorbereitung, unzähligen gehaltenen Reden, vielen Stunden Recherche zu Themen der internationalen Politik und außenpolitischen Positionen, einer ganzen Reihe von Probesimulationen und mit großen Erwartungen machten sich Ende März 22 Tübinger Studierende auf den Weg nach New York City. Dort trafen sie auf etwa 5000 andere Studierende aus allen Teilen der Welt, die alle mit demselben Ziel an den Hudson River gekommen waren: Eine Woche lang würden sie in die Rolle von UN-DiplomatInnen schlüpfen und als VertreterInnen jeweils eines bestimmten Landes miteinander verhandeln und Re-

solutionen erarbeiten. Die TübingerInnen hatten in diesem Jahr die schwierige, aber hochspannende Aufgabe, in verschiedenen UN-Gremien, wie etwa der Generalversammlung, dem Umweltprogramm, dem Entwicklungsprogramm, der Food and Agriculture Organization oder der Non-Proliferation Treaty Review Conference, den Irak zu vertreten. Das National Model United Nations (NMUN) ist das größte UN-Planspiel und findet in dieser Form bereits seit Gründung der Vereinten Nationen statt. Es bietet den teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit, praktische Einblicke in internationale Diplomatie, in Chancen und Grenzen multilateralen Ver-

AUS DEM
STUDIUM

handeln zu bekommen, die innerhalb eines Seminarrums nur schwer erfahrbar wären. Bereits zum 19. Mal in Folge machte sich eine Tübinger Delegation auf den Weg und wurde in diesem Jahr wieder für ihre arbeitsintensive Vorbereitung belohnt: Die Erfahrungen einer bereichernden, wie anstrengenden Verhandlungswoche mündeten in der Auszeichnung als Distinguished Delegation, die die Studierenden für ihre Gesamtleistung als Delegation erhielten. Darüber hinaus wurden Tübinger Studierende in fünf Komitees für ihre herausragenden Positionspapiere geehrt, in einem Komitee wurden zwei Tübingerinnen zu Outstanding Delegates gewählt.

Dank gilt an dieser Stelle den Tübinger Studierenden, die mit enormem Engagement und viel Enthusiasmus alle Herausforderungen der Vorbereitung hervorragend gemeistert haben! Ein ganz besonderer Dank geht an Berith Karasch und Martin Pechatscheck, die als Head Delegates einen unermesslichen Beitrag zur Vorbereitung und damit zum Gelingen des diesjährigen NMUN-Projektes geleistet haben. Ohne ihren Einsatz, der weit über alles Erwartbare hinausging, wäre NMUN 2015 in Tübingen so nicht möglich gewesen. Dank auch an den DAAD, den Universitätsbund Tübingen sowie

Cevey Consulting, deren Unterstützung ebenfalls einen unverzichtbaren Beitrag darstellt.

Auch im nächsten Jahr wird wieder eine Delegation nach New York reisen. Die Vorbereitungen dafür beginnen im Wintersemester 2015/16. Informationen für Interessierte finden sich unter www.nmun-tuebingen.de

(LSTD)



Tübinger Delegation bei den MNUN

Foto: privat

Kamingespräch mit dem „König der Strippenzieher“



Peter Radunski (links) und Udo Zolleis (rechts)

Foto: Lisa Paul Media

Im Juni 2015 kam Wahlkampf-Legende Peter Radunski auf Einladung des studentischen Kulturvereins querfeldein e.V. in Kooperation mit dem Lehrstuhl für politische Wirtschaftslehre und Policy Analyse ins Tübinger Ribingurümu, um in angenehm lockerer Atmosphäre mit rund 50 Studierenden über das Handwerk der politischen Beratung zu sprechen. Der langjährige CDU Bundesgeschäftsführer, Wahlkampfmanager und Kanzlerberater ist bis heute eine gefragte Persönlichkeit, wenn es

um Reformprozesse und politische Kommunikation geht. Im Kamingespräch, das Professor Udo Zolleis moderierte, berichtete Peter Radunski von seinen Erfahrungen aus dem Wahlkampf und beleuchtete

die Unterschiede zwischen deutschen und amerikanischen Wahlkämpfen sowie die Rolle des Web 2.0 in künftigen Wahlkämpfen. Entlang seiner These, jede Zeit habe ihre ganz eigene Politisierung, sprach er außerdem über die großen politischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. So war der Abend eine gelungene Mischung aus spannenden Einblicken in den politischen Alltag, interessanten Analysen politischer Fragen – und natürlich wusste der langjährige Mitarbeiter von Helmut Kohl auch die eine oder andere Anekdote aus dem Konrad-Adenauer-Haus zu erzählen. Nach seinen einflussreichen Worten hatten die Studierenden die Gelegenheit zu einer ausführlichen Diskussion mit Peter Radunski, der seine Erfahrungen auf spannende und unterhaltsame Weise teilte und ebenso zum Schmunzeln, wie zum Nachdenken anregte.

(LsDB)

Alexander Graf Lambsdorff zu Gast bei der diesjährigen CMEPS Willkommensveranstaltung

Am 16. Dezember 2014 fand die diesjährige Willkommensveranstaltung für die neuen CMEPS-Studierenden statt. Nach einer Einführung und der offiziellen Begrüßung der Studierenden hielt Alexander Graf Lambsdorff, derzeit stellvertretender Präsident des Europäischen Parlaments, einen Vortrag über die politische Situation in der Europäischen Nachbarschaft. Dabei stand vor allem das European Endowment for Democracy im Mittelpunkt. Diese Stiftung fördert Projekte, die zur Ko-

operation zwischen europäischen und nichteuropäischen Partnern beitragen. Im Anschluss entwickelte sich eine sehr anregende Diskussion und Alexander Graf Lambsdorff ging detailliert auf Nachfragen ein, was von Studierenden und weiteren Gästen sehr positiv aufgenommen wurde. Eine Aufzeichnung des Vortrags und der Diskussion finden Sie [hier](#).

(LsOS)

CMEPS: Erste Masterarbeit erfolgreich verteidigt

Im Mai 2015 hat mit Ahmad Maati der erste CMEPS-Studierende (AUC) seine M.A.-Arbeit zum Thema „State Identity, Democratization, and the Democratic Deficit in Muslim Countries“ erfolgreich verteidigt. Den CMEPS-Regularien entsprechend war die Arbeit von beiden Seiten begutachtet worden. Die Verteidigung erfolgte via Skype: Während Kandidat und Tübinger Gutachter (Oliver Schlumberger) in Tübingen waren, wurde die Erstgutachte-

rin (Nadine Sika, AUC) aus Genf zugeschaltet. Moderiert wurde die Runde von dem aus Kairo zugeschalteten Betreuer der Arbeit, Prof. Dr. Gamal Soltan, und Dr. James Sunday, CMEPS-Koordinator an der AUC – eine wahrhaft internationale Erfahrung für alle Beteiligten, die gleichzeitig als Symbol für die von Universität und Fakultät angestrebte verstärkte Internationalisierung steht.

(LsOS)

Der Trailer des CMEPS-Studiengangs ist online!

Der informative Kurzfilm zum Studiengang wurde in Kooperation mit der Medienabteilung sowie einem Filmteam um Regisseurin Anna Ross erstellt und kann hier angesehen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=PtNzYAAuHfU>

Neues aus der Fachschaft

U2 ist nicht nur der Name einer irischen Rockband sondern immer noch das Zuhause der Fachschaft Politik. Diese hat letztes Semester regen Zuwachs von den neuen Erstsemestern bekommen, die zu unserer großen Freude immer noch tatkräftig dabei sind. Somit haben wir tatsächlich ein Verhältnis alt zu neu von 50:50 und das ist wirklich beeindruckend. Die Informationsveranstaltung zum Auslandssemester hat sich nun in den festen Kanon geschlichen und war auch dieses Jahr wieder sehr gut besucht. Vor einigen Wochen gab es zudem noch einen Workshop zu Zivilcourage, welcher großen Erfolg hatte. Ein AK hatte sich spontan gegründet und die Veranstaltung ratz fatz auf die Beine gestellt. Das nennen wir Effizienz! Das Clubhausfest feierten wir dieses Semester mit den Geoökologen, mit denen wir sehr viel Spaß hatten.

In der Hochschulpolitik bringen wir uns derzeit auch sehr intensiv ein und sind uniweit eine der aktivsten Fachschaften. Besonders die Umstellung des Lehramts vom Staatsexamen auf das Bachelor/Master System und die Vergabe der Qualitätssicherungsmittel beschäftigt uns. Ferner steht eine Rehabilitation der Fachschaftenvollversammlung bevor, da sich dort in letzter Zeit leider nur wenige Fachschaften eingebracht haben. Es sieht aber so aus, als ob unsere Arbeit Wirkung zeigt und sich allmählich wieder mehr Fachschaften für die Hochschulpolitik interessieren. Das alles schaffen wir nicht zuletzt durch eine sehr stark aufgestellte Fachschaft Politik mit über 25 Partyzupierenden.

(IfPFS)

Kontakt zur Fachschaft

FS Politik im Keller des IfP
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen
07071 29 75441
fs-politik@uni-tuebingen.de
www.fs-politik.uni-tuebingen.de/

Wöchentliche Sitzung Mittwoch, 20 Uhr c.t., Raum U2

Aktuelle Protokolle und FS-Café-Zeiten im "Käschdle" vor dem Institut.

Altes und Neues von POLIS

Am 27. Januar startete POLIS mit der Jahreshauptversammlung ins Jahr 2015. Dabei wurde der neue Vorstand bestehend aus Annette Schramm (erste Vorsitzende), Konstantin Weeber (zweiter Vorsitzender), Sven Luithardt (Finanzvorstand), Clemens Starke und Lukas Kasten (Beisitzer) gewählt. Neben der Wahl wurde sowohl während der Versammlung als auch im Anschluss über Ideen und neue Vorschläge für die Vereinsarbeit diskutiert. Im Sommersemester stehen neben altbewährten Veranstaltungen wie Polis Inter Pares (am 13. Mai) auch neue Formate an. Mit Polis goes local wollen wir die Region um Tübingen erkunden und uns mit ihrer politischen Geschichte beschäftigen. Am 26. Juni starten wir mit einem Ausflug ins Haigerlocher Atomkellermuseum, das sich mit der Geschichte

des Versuchsreaktors auseinandersetzt, der zwischen 1944 und 45 in einem Wirtshauskeller in Haigerloch betrieben wurde. Für nähere Details zu den Veranstaltungen einfach die Aushänge am IfP und die Benachrichtigungen auf der Polis Homepage beachten!

POLIS unterstützt auch in diesem Semester auf vielfältige Art Veranstaltungen am IfP, so etwa das 10-jährige Jubiläum des Masterstudiengangs „Friedensforschung und Internationale Politik“ am 13. Juni, das traditionsreiche Grillen unter der Linde am 19. Juni, sowie eine Gedenkwoche zum Genozid von Srebrenica in der zweiten Juli Woche.

Euer POLIS Vorstand



Foto: Polis

Polis Inter Pares mit Jerome Kuchejda am 13.5.2015

POLIS fördert Euer Forschungsvorhaben!

Ihr plant für eure Abschlussarbeit Interviews, Feldforschung oder eine Archivreise? POLIS kann diese und ähnliche Forschungsvorhaben mit bis zu 150 Euro (300 Euro bei Gruppenanträgen) unterstützen!

Die Beantragung ist unkompliziert. Näheres findet ihr unter: <http://www.polis.uni-tuebingen.de/foerderung/>

Start des Online Alumni Netzwerks

Wollt ihr mit euren Kommilitonen/innen nach dem Studium in Kontakt bleiben? Wollt ihr sehen in welchen Bereichen Alumni des Instituts beruflich tätig sind? Wollt ihr euch vernetzen?

Dann meldet euch jetzt schon auf dem neu gestarteten Online-Alumni Netzwerk an: ifp-alumni.net

LebensPhasenHaus feierlich eröffnet

Am 18. Mai 2015 wurde das LebensPhasenHaus an der Universität Tübingen von der baden-württembergischen Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Katrin Altpeter, und im Beisein von rund 150 geladenen Gästen feierlich eröffnet. Das LebensPhasenHaus ist ein Ort für Forschung, Demonstration, Wissenstransfer und Austausch. Mit ihm sollen die zentralen Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft ganzheitlich behandelt werden und sowohl technische als auch soziale Innovationen entstehen. Acht starke Partner haben das LebensPhasenHaus ins Leben gerufen – darunter die Universität und das Universitätsklinikum –, weitere sechs sind derzeit mit im Haus vertreten und mehrere Partner sollen zukünftig noch folgen. Das Projekt wird mit 550.000 Euro auch vom Land Baden-Württemberg gefördert; federführend ist das Sozialministerium, zudem sind das Wissenschaftsministerium sowie das Wirtschafts- und Finanzministerium beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und zahlreichen Unternehmen der Region wurde nun das Herzstück des Projekts fertiggestellt: Das LebensPhasenHaus auf der Rosenau in Tübingen ist gleichzeitig Ausstellungsort und Begegnungsstätte und das erste seiner Art in

Baden-Württemberg. Es macht den Einsatz technischer Assistenzsysteme, so genannter "AAL-Lösungen" (Ambient Assisted Living), erlebbar und bietet Raum für Lehrveranstaltungen, Schulungen und Austausch. Auch sollen sich Bürgerinnen und Bürger vor Ort über den Einsatz von Technik und Dienstleistungen informieren können. Bereits seit 2007 arbeiten Tübinger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften und der Medizin in der interdisziplinären Plattform HELP (Helping the Elderly to enjoy Long complete lives) zusammen, die unter anderem von Daniel Buhr mitkoordiniert wird. Als Beitrag des IfP beteiligt sich Daniel Buhr mit seinem Team an Akzeptanzstudien, entwickelt Geschäftsmodelle und liefert Handlungsempfehlungen für Akteure in den Bereichen Pflege und Gesundheit sowie Forschungs- und Innovationspolitik.

AUS DER
FORSCHUNG



Foto: LebensPhasenHaus/Devidadlena

Sozialministerin Altpeter eröffnet das LebensPhasenHaus

Internationales Symposium anlässlich der Eröffnung

Am darauffolgenden Tag behandelten im Festsaal der Alten Aula internationale Expertinnen und Experten das Thema „Ambient Assisted Living (AAL) – Innovations for Active and Healthy Ageing“. So drehte sich beim Symposium in dem über 400-jährigen Universitätsgebäude alles um Innovationen, Herausforderungen und Lösungen für ein aktives und gesundes Altern. Daniel Buhr koordiniert gemeinsam mit den Kollegen Eschweiler (Medizinische Fakultät, UKT, Geriatisches Zentrum) und Weimar (Mat.-Nat. Fakultät) die interdisziplinäre Plattform HELP (Helping the Elderly to enjoy Long complete lives) an der Universität Tübingen, welche das Symposium organisierte. Das hochkarätig besetzte Symposium eröffnete, nach der Begrüßung durch die Veranstalter Daniel Buhr, Gerhard Eschweiler und Gerd Weimar, Frau Prof. Dr. Ursula Lehr (ehemalige Bundesfamilienministerin und aktuelle BAGSO-Vorsitzende) mit ihrem Vortrag „Innovations for Active and Healthy

Ageing – Where we are in Germany right now.“ Als weitere Referentinnen und Referenten konnten unter anderem Frau Prof. Dr. Heidrun Mollenkopf (AGE Platform Europe, Universität Heidelberg), Prof. Dr. George Crooks (NHS Scotland), Rolf Kistler (iHome Lab, Universität Luzern), Dr. Ad van Berlo (Smarthomes) und Prof. Dr. Walter Maetzler (Universitätsklinikum Tübingen) gewonnen werden. Den Abschluss bildete eine Diskussionsrunde, moderiert und geleitet von Jon Dawson (Liverpool) zur Frage „What needs to be done?“. Am Runden Tisch saßen Frau Prof. Dr. Heidrun Mollenkopf (AGE Platform Europe), Andreas Schütze (Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg), Ángela Bolufer de Gea (Europäische Kommission, GD Gesundheit und Lebensmittelsicherheit; Brüssel), Dr. Daniel Egloff (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, Bern, CH) und Marielle Swinkels (Coral, Provinz Noord-Brabant, NL). (LsDB)

Tag der Offenen Tür

Für die interessierte Öffentlichkeit hat das Team rund um Daniel Buhr, Gerhard Eschweiler und Gerd Weimar einen Tag der Offenen Tür des LebensPhasenhauses am Sonntag, 05.07.2015 von 10 Uhr bis 17 Uhr geplant.

Mehr zum LebensPhasenHaus

www.lebensphasenhaus.de und auf der Lehrstuhlhomepage von Prof. Dr. Daniel Buhr

Mehr zum Symposium:

<http://active-ageing-symposium.eu/>

Workshop und Verlängerung des Vertrauensprojekts



V.l.n.r.: Nicholas Wheeler, Andrew Kydd und das Projektteam

Das DFG-Projekt „Kontrolle ist gut – Vertrauen ist besser“ geht in die Verlängerung. Ein entsprechender Fortsetzungsantrag wurde positiv begutachtet. Damit kann das im Projekt erarbeitete konzeptuelle und methodische Wissen über Vertrauen in der internationalen Politik in der nächsten Phase in mehreren Fallstudien zur Anwendung gebracht werden. Dabei wird es darum gehen, rationalistische, konstruktivistische und sozialpsychologische Theorien der Vertrauensbildung auf zwischenstaatliche Beziehungen anzuwenden und mit einer Kombination aus quantitativen sowie qualitativen Methoden zu überprüfen.

In der zweiten Juniwoche sind die Projektmitarbeiter Andreas Hasenclever, Lukas Kasten und Philipp Brugger zudem nach Wales gereist. An der Aberystwyth University besuchten sie zusammen mit KollegInnen aus England, Dänemark, Polen, den USA und der Türkei einen Projektworkshop zum Thema „Alliances and Trust Building“. Dabei präsentierten sie zwei Papiere, die sich mit Vertrauensdynamiken in den deutsch-französischen und deutsch-amerikanischen Beziehungen auseinandersetzen. Beide Dyaden werden auch in der zweiten Förderphase des DFG-Projekts im Mittelpunkt des Interesses stehen. (LsAH)

Prof. Joyce Mushaben: „Ferguson is everywhere“

Im Jahr 2014 erschießt ein weißer Polizist den dunkelhäutigen Michael Brown in Ferguson, einer Kleinstadt am Rande von St. Louis. Tausende Amerikaner gehen auf die Straße und St. Louis rückt in die Medienöffentlichkeit. Joyce Mushaben ist Professorin an der University of Missouri in St. Louis und ist im Frühjahr 2015 als Humboldt-Fellow am IfP zu Gast. Sie erzählt in ihrem Vortrag „We are Ferguson - Poverty, Guns and the Death of America's Inner Cities“ von ihren Erfahrungen und gibt einen Überblick über die sozio-ökonomischen Verhältnisse in Missouri. Ihre Thesen: Die sozialen und politischen Strukturen in Amerika haben sich stetig verfestigt und Rassentrennung entwickelte sich als „essential feature“ der amerikanischen Gesellschaft, das nicht mehr hinterfragt wird und die Basis für Ereignisse wie die in Ferguson darstellt. Die Ungleichheiten haben laut Mushaben historische Wurzeln: Mit dem Missouri-Kompromiss wird festgelegt, dass Missouri als einziger Staat nördlich der Compromise Line nicht sklavenfrei sein soll. Immigranten, die durch das Tor zum Westen in St. Louis ankommen, werden in den 1920er Jahren in getrennten, trostlosen Wohneinheiten untergebracht. Ihre Viertel gelten lange Zeit als „centers of crime“. Viele weiße Familien versuchen der zunehmenden Vielfalt zu entfliehen, in dem sie aufs Land ziehen und auch große Firmen schließen ihre Niederlassungen in der Stadt. Zurück bleiben schlecht bezahlte Service-Jobs und Arbeitslosigkeit.

Wie Mushaben erläutert, spielt darauf aufbauend auch die Bildung eine zentrale Rolle: Viele Schulen in den ärmeren Vierteln haben ihre Akkreditierung verloren und verwandeln sich in „failed school districts“. Reichere Viertel, wie Clayton, und die Vorstädte hingegen profitieren von guten, anerkannten Schulen. Mushaben kritisiert in diesem Zusammenhang auch die Finanzierung des Bildungssystems, denn es sind nur Grundsteuern, wie Parkgebühren und Strafzettel, die in die Bildung investiert werden. In den wohlhabenden Vierteln entstünden „opportunity bubbles“: Viele weiße Schüler sind nicht in einer multikulturellen und vielfältigen Umgebung aufgewachsen und sie sind es, die später Führungspositionen einnehmen und die Gesellschaft voranbringen sollen. Für sie sei das Schicksal der schwarzen Bevölkerung nicht mehr als persönliches Versagen. Am Ende ihres Vortrages geht die Professorin für Comparative Politics and Gender Studies auf die Waffennutzung in den USA ein. 40 % der verkauften Waffen würden an Privatleute verkauft, was zu einer zunehmenden Angst der Polizisten und einer Militarisierung der Polizei führe. Mit einer Karikatur und einem Appell verabschiedet sich Mushaben von den Zuhörern: „We have met the enemy and he is us“ steht unter dem Bild eines nachdenklich wirkenden weißen Jungen geschrieben. „Not we are Ferguson“, sagt Mushaben zum Abschluss, „but Ferguson is everywhere“.

(LsGA)

Dokumentationsprojekt: Ziviles Engagement Deutschlands in Afghanistan

Danaë Panissié und Oliver Schlumberger arbeiten im Auftrag des Centrum für Internationale Migration (CIM/GIZ) derzeit an einer Dokumentation des nicht-militärischen Engagements Deutschlands in Afghanistan und fokussieren dabei insbesondere ein Kooperationsprogramm des Auswärtigen Amtes. Im Rahmen dieses Programms werden sogenannte „integrierte und rückkehrende Fachkräfte“ auf Wunsch öffentlicher Arbeitgeber nach Afghanistan entsandt, um den dortigen „State Building“-Prozess zu unterstützen. Hintergrund ist ein Aufenthalt von Oliver Schlumberger in Kabul (2014) sowie das 100-jährige Jubiläum der deutsch-afghanischen Beziehungen im laufenden Jahr 2015. (LsOS)

Industrie 4.0: Technische Innovation sozial gestalten

Vor vier Jahren fiel auf der Hannover Messe erstmals der Begriff Industrie 4.0. Und auch in diesem Jahr war die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt, die als vierte industrielle Revolution gehandelt wird, zentrales Thema der Industriemesse. Daniel Buhr verfasste im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung die Expertise „Soziale Innovationspolitik für die Industrie 4.0“, die Chancen und Herausforderungen dieser Entwicklungen benennt, um sich dann der zentralen Frage zu widmen: Was kann die Politik tun, um den Wandel zur Industrie 4.0 zu unterstützen? Die Antwort auf diese Frage wird anhand von zehn Thesen entfaltet, die sich durch die Analyse existierender Studien, aber auch durch die Auswertung einer Fachgesprächsreihe ergeben haben, welche die Friedrich-Ebert-Stiftung zur Industrie 4.0 veranstaltet und die Daniel Buhr wissenschaftlich

begleitet hat. Hier traf sich an insgesamt vier Terminen im Jahr 2014 ein Kreis von rund 50 Teilnehmer_innen, um im Dialog wichtige Aspekte der Industrie 4.0 zu erörtern.

Die Ergebnisse der Studie stellte Daniel Buhr am 15. April im Rahmen einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung anlässlich der Hannover Messe vor. Seine zentrale Aussage: Nur wenn Industrie 4.0 nicht allein als technische, sondern auch als soziale Innovation verstanden wird, können Antworten auf die tiefgreifenden Umbrüche formuliert werden. Im Anschluss wurde die Studie von Hubertus Heil, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, kommentiert, ehe Daniel Buhr die Ergebnisse mit weiteren Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaft auf dem Podium diskutierte.

(LsDB)

SFB mit IfP-Beteiligung verlängert

Nach einer harten Antragsphase und strengen Begehung hat die DFG Ende Mai die zweite Förderphase des Tübinger SFBs „Bedrohte Ordnungen“ bewilligt. Aus dem Institut ist Andreas Hasenclever mit einem Projekt zur „Bedrohung lokaler Ordnungen durch Land Grabbing“ dabei. Er wird das Vorhaben gemeinsam mit dem Völkerrechtler Jochen von Bernstorff durchführen. Als wissenschaftliche MitarbeiterInnen werden Annette Schramm und Jan Sändig einsteigen.

(LsAH)

Ergebnisse des Demokratie-Monitoring BaWü

Ein Forscherteam des Lehrstuhls um Daniel Buhr und Rolf Frankenberger untersuchte im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung exemplarisch politische Einstellungen und alltagsweltliche Orientierungen in vierzehn ausgewählten Kommunen des Landes. Dabei zeigte sich eine Vielfalt politischer Lebenswelten, die sich gerade im Verständnis von Demokratie und Politik sowie Art und Umfang von Beteiligung unterscheiden. In der Tübinger Teilstudie des Demokratie-Monitor Baden-Württemberg wurden insgesamt 275 Personen nach lebensweltlichen Bezügen und Mustern politischer Interessen, Orientierungs- und Handlungsmustern gefragt. Es wurde zudem untersucht, welche Auswirkungen diese auf Demokratie, Demokratiebewertung und die politische Beteiligung haben. Die Interviews dauerten zwischen 12 Minuten und zwei Stunden. Bei der Auswahl der Gesprächspartner wurden sowohl regional-siedlungsräumliche als auch soziodemographische Kriterien berücksichtigt, um größtmögliche Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse zu erreichen.

Die Studie bestätigt die These einer Pluralisierung politischer Lebenswelten. Es finden sich insgesamt sieben Lebenswelten, die sich in drei unterschiedliche Gruppen zusammenfassen lassen:

1. Unpolitische und Distanzierte bilden die politikfernen Lebenswelten.
2. Gemeinwohlorientierte, Elektorale und Macher sind drei zentrale delegative Lebenswelten.
3. Mitgestalter und Mitbestimmer konstituieren die partizipatorischen Lebenswelten.

Wie die Abbildung zeigt, unterscheiden sich diese Lebenswelten nicht nur im Verständnis von Demokratie und Politik, sondern auch hinsichtlich der Partizipationsniveaus und -formen. Und sie sind unterschiedlich häufig zu finden, wie die Größe der jeweiligen Ellipsen zeigt. Die Muster verweisen auf den dominanten Partizipationsmodus im Falle von Partizipation. Diagonale Muster verweisen auf soziale Partizipation, Karos repräsentieren politische Partizipation und Punkte kombinierte soziale und politische Partizipation. Partizipation kann dann in unterschiedlicher Kombination hinsichtlich der Formen und Themen auftreten.

(LsDB)

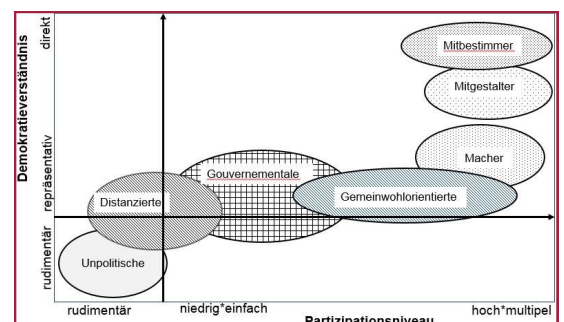


Abbildung: Politische Lebenswelten - eine Typologie © Frankenberger, Buhr und Schmid

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Am 15. November sprach Andreas Hasenclever auf Einladung des Auswärtigen Amtes im Global Diplomacy Lab zur Rolle von Vertrauen in der internationalen Politik. Das Global Diplomacy Lab wird vom Auswärtigen Amt, der BMW Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung Mercator getragen und dient der internationalen Vernetzung von jungen Diplomatinnen und Führungskräften aus der transnationalen Zivilgesellschaft.

Andreas Hasenclever nahm am Evangelischen Kirchentag in Stuttgart teil und hielt auf dem Hauptpodium zu „Versöhnung, Friedensbildung, Dialog der Religionen“ eine Key Note zu „Religionen – Gefahr für den Frieden?“

Annette Schramm hat beim Workshop "Contested Nature - Conflicts on Large-Scale Land and Resource Deals" des Arbeitskreises Natur-Ressourcen Konflikte der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung am 9.1. in Berlin ein Papier mit dem Titel "Grab land for peace? Large-scale land deals in Mindanao" vorgestellt.

Jan Sändig hat bei der Jahrestagung 2015 der International Studies Association (ISA) in New Orleans (USA) am 21.2. ein Arbeitspapier mit dem Titel "More than a Parochial Rebel: MASSOB from a Framing Perspective" präsentiert.

Thomas Diez hat am 30. Januar 2015 an der Columbia University New York einen Vortrag zu „Normative Power Europe“ gehalten.

Bettina Ahrens und Hanna Mühlenhoff haben an der jährlichen Konferenz der International Studies Association in New Orleans vom 18. bis 21. Februar 2015 teilgenommen. Bettina Ahrens stellte dort ein Papier mit dem Titel „Solidarisation and Its Limits: The EU and the Transformation of International Society“ vor, das sie zusammen mit Thomas Diez geschrieben hat. Hanna Mühlenhoff präsentierte ihr Papier zum Thema „Peace-makers, workers, emancipators – deconstructing the concept of gender in the EU's security policies“.

Am 13. März 2015 sprach Thomas Diez an der Volkshochschule Schwäbisch Hall zum Thema „Internationale Militäreinsätze: Wie weit reicht die deutsche Verantwortung?“.

In einem Vortrag an der University of the Basque Country in Bilbao stellte Thomas Diez am 20. März 2015 die Analyseergebnisse des RegioConf-Projekts vor.

Franziskus von Lucke hat auf dem "Environmental and Climate Security Workshop" am 27. März 2015 an der University of Reading das ClimaSec-Projekt vorgestellt.

Am 30. März 2015 hielt Thomas Diez einen Vortrag zu „Securitising Climate Change“ an der Syddansk Universitet in Odense.

Am 17. April 2015 präsentierte Zehra Wellmann in Istanbul auf der Konferenz „Beyond Special Circumstances: Turkey and Global Climate Change Politics“ des Istanbul Policy Centers und der Mercator Stiftung ihr Papier „No Climate for Change“.

Auf dem Politiktag des Isolde-Kurz Gymnasiums in Reutlingen hat Franziskus von Lucke am 9. Februar 2015 SchülerInnen aus den Klassen 10-13 in das ClimaSec-Projekt eingeführt.

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Während eines Workshops des IDCAR-Netzwerks (International Diffusion and Cooperation of Authoritarian Regimes), 17.-19. Dezember 2014, stellte Mirjam Edel in Hamburg mit André Bank einen Artikelentwurf zum Thema „Political Learning and its Structural Limits in the Middle East“ vor.

Mirjam Edel hielt auf der Jahreskonferenz der Italian Society for Middle Eastern Studies (SeSaMO), (17./18.01, Venedig) mit André Bank einen Vortrag zu „Political Learning during the Arab Uprisings“.

Nadine Kreitmeyr präsentierte auf der Tagung der Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft

(DVPW), 25.-27. Februar 2015, am German Institute of Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg ihren Artikelentwurf "The Social Site of Authoritarian Upgrading: Social Entrepreneurship Networks in Jordan and Morocco".

Marie Duboc hielt an der LSE im Rahmen der dortigen Seminarreihe „Social and Popular Mobilisation in the MENA“ am 25. Februar 2015 einen Vortrag mit dem Titel „The Non-Contentious Politics of Labour Protests in Egypt“.

Am 25. und 26. März 2015 hielt Danaë Panissié zwei Vorträge zum israelisch-palästinensischen Konflikt im Rahmen der kirchlichen Erwachsenenbildung im Kreis Schwäbisch-Hall und Dekanat Bad Mergentheim in Laudenbach.

Oliver Schlumberger sprach am 28. Januar 2015 auf Einladung der Stadt Nürtingen in der dortigen Stadthalle zu den Folgen der Massenproteste des sog. „Arabischen Frühlings“.

Vom 22. bis 24. April 2015 nahm Oliver Schlumberger als Beiratsmitglied des Stipendienprogramms der ZEIT-Stiftung an einer Nachwuchstagung internationaler StipendiatInnen in Hamburg teil und kommentierte mit KollegInnen aus Frankreich, Großbritannien, Ägypten und der Ukraine laufende Dissertationsvorhaben.

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Prof. Dr. Daniel Buhr hielt im Rahmen des Braunschweiger Dialogs am 31. März 2015 einen Vortrag zum Thema „Industrie 4.0 – Entwicklung und Stand der Diskussion“ und nahm an einer anschließenden Podiumsdiskussion teil.

Während der Hannover Messe stellte Prof. Dr. Daniel Buhr seine Studie „Soziale Innovationspolitik für die Politik Industrie 4.0“ vor, deren Ergebnisse anschließend diskutiert wurden.

Anlässlich der Festveranstaltung zur 150. Sitzung des Berufsbildungsausschusses des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) im Deutschen Technikmuseum in Berlin hielt Prof. Dr. Daniel Buhr am 18. März 2015 den Festvortrag zum Thema „Innovationspolitik für die Industrie 4.0“.

Am 15./16.12. besuchten Lisa Haug und Thomas Heine die Erste Transdisziplinäre Akademiekonferenz zum Thema "Technische Unterstützungssysteme, die die Menschen wirklich wollen" in Hamburg. Der mit Daniel Buhr verfasste Artikel "Technische Pflegeassistenz für die NutzerInnen von HEUTE" ist im Tagungsband online verfügbar.

Am 29./30.4. stellten Lisa Haug und Thomas Heine beim 8. deutschen AAL-Kongress in Frankfurt am Main das im Rahmen des TABLU-Projekts verfasste Paper "Zur Akzeptanz von niedrigschwelligen technischen Assistenzsystemen im Bereich der informellen Pflege" vor.

Als StAFF Mitglied (Ständige Ausschuss für Fragen der Frauenförderung in der DVPW) hat Dorian Woods die Tagung "Chancengleichheit in Wissenschaft und Wirtschaft: Gemeinsame Herausforderungen? Unterschiedliche Strategien?" mitorganisiert, die in Zusammenarbeit mit der Schader Stiftung und der DVPW im Februar 2015 in Darmstadt stattfand.

Im Februar 2015 nahm Dorian Woods bei der Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Bielefeld an dem Panel „Ratschlag zu Strategien im Umgang mit Anti-Feminismus“ teil.

Auf der Tagung "Ageing, Anti-Ageing & Ageism: Constructions and Politics of Being Old in Europe" im September 2014 in Klagenfurt hielt Dorian Woods einen Vortrag zum Thema „Active Aging, Care and Theories of Inclusion“.

In Berlin sprach Dorian Woods im September 2014 auf der Tagung "Sustaining Quality of Life across the Globe" der International Society for Quality-of-Life-Studies über "Quality of elderly care in Germany".

Dorian Woods hielt im September 2013 auf der Tagung der AK Politik und Geschlecht der DVPW „Materialität neu denken. Materialität anders denken - Feministische Interventionen“ in Frankfurt eine Präsentation zum Thema "Herausforderungen für Wohlfahrtsstaatstheorien: Work/Life Balance und Care-Arbeit von Immigrantinnen".

Rolf Frankenberger und Dorian Woods hielten im Januar 2015 in Linz einen Vortrag zu "Elternzeit: Autokratien und kapitalistische Demokratien im Vergleich." Anlass war die Jahrestagung der Sektion Feministische Theorie & Geschlechterforschung in der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie.

Dorian Woods und Rolf Frankenberger hielten im Februar 2015 in Hamburg auf der Tagung „Weltregionen im Vergleich: Polity, Politics und Policy“ der Sektion Vergleichende Politikwissenschaft der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft einen Vortrag zum Thema "Dimensions of legitimacy and legitimization strategies".

Rolf Frankenberger leitete im Februar 2015 auf der Jahrestagung der Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft“ der DVPW am GIGA in Hamburg ein Panel „Politikfeldanalyse in Autoritären Regimen“ und hielt einen Vortrag zu „Family Policies Compared“.

Generationengerechte Politik

Teilnahme am Symposium „Politische Utopien der Neuzeit“. Vortrag: „Philosophen als Fürstendiener oder Staatsmänner? Über das Recht auf Verweigerung in Morus' Utopia“ (12.2.2015, Tübingen, Schloss Hohentübingen).

Teilnahme am Workshop „Normative Grundlagen des Kindeswohls“ (23.1.2015, Düsseldorf).

Politik und Wirtschaft

Julia Lux präsentierte gemeinsam mit Franziska Plümmer das Papier "Local discourses as neglected voices against a transnational neoliberal feminist discourse" auf der ISA Annual Convention „Global IR, Regional Worlds“, die vom 18.02.-21.2.2015 in New Orleans (USA) stattfand.

Hans-Jürgen Bieling referierte am 20. November 2014 zum Thema: „Innerer Zerfall des EU-Imperiums? Europäische Krisendynamiken und Kräfteverschiebungen“ in der Vortragsreihe „EU zerfällt? – Desintegration als Grenzerfahrung“ an der Universität Oldenburg.

Hans-Jürgen Bieling, Vortrag zu „Von Braverman zu Gramsci? Arbeit und Politik im transnationalen Kapitalismus – Konsequenzen für eine praktische Kapitalismuskritik“, Braunschweiger Gramsci Tage 2014, 21./22. 11. Gewerkschaftshaus Braunschweig.

Hans-Jürgen Bieling, Teilnahme am Workshop: „Another Theory is Possible: Dissident Voices in Theorising Europe“ am 26. Januar 2015 an der University of Kent in Canterbury.

Hans-Jürgen Bieling, Vortrag zu „Beyond path-dependency? On the difficulties of conceptualizing and organizing a U-turn in European politics“ auf der Konferenz „Europe in Crisis: Challenges and Scenarios“ am 13.-14. Februar 2015 an der Fachhochschule des Bfi in Wien.

Hans-Jürgen Bieling, Vortrag „Zur Entwicklung der EU als Rechts- und Wirtschaftsgemeinschaft – politische Ökonomie der EU“, im Kolloquium „EU-Sozialpolitik“ am 26. 03.2015 an der HS München.

Hans-Jürgen Bieling, Vortrag „Armut und Eurokrise“ in der Ringvorlesung „Global Challenges“: Armut“ am 11. Mai 2015 an der TU Darmstadt.

Mathis Heinrich kommentierte ein Papier von Hugo Radice zum Thema „The current state of European crisis management“ auf dem Critical European Studies Workshop am 29.-30. Mai an der Universität Pompeu Fabra, Barcelona.

Deutschland und EU

Prof. Dr. Gabriele Abels hat gemeinsam mit Frieder Oesterle (MADRE) im Rahmen der EZFF-Tagung „Renaissance des Föderalismus?“ am 7./8.5.2015, Tübingen einen Vortrag gehalten zum Thema „Föderalismus als Antwort auf die Krise: Überlegungen und Forderungen der ‚Spinelli Group“.

Prof. Dr. Gabriele Abels nimmt an der European Conference on Politics and Gender vom 11.-13.6.2015 in Uppsala teil, wo sie als Section Chair für das Thema „European Union“ fungiert.

Prof. Dr. Gabriele Abels nimmt auf der Konferenz des Council of European Studies (CES) vom 8.-10.7.2015 an einem Round-table zum Thema „50/50, No More Excuses : Brainstorming for Equality After Lisbon“ teil. Sie hält zudem einen Vortrag „Where Women Stand: Descriptive versus Substantive Representation“ im Rahmen des Panels „Revisiting the EU's double democratic deficit“.

NEUE PUBLIKATIONEN

November 2014 bis Juni 2015

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Aksoy, Hürcan Asli (2015): „Invigorating Democracy in Turkey: The Agency of Organized Islamist Women“, *Politics & Gender*, 11 (1), pp 146-170.

Lux, Julia/ Wöhl, Stefanie (2015): Gender Inequalities in Capitalist Crisis: Spain and France compared, in: Ebenau, Matthias/Bruff, Ian/May, Christian (Hrsg.): *New Directions in Comparative Capitalisms Research: Critical and Global Perspectives*. London: Palgrave Macmillan, S. 101-117.

Deutschland und EU

Abels, Gabriele/Kobusch, Alexander 2015: „Regulating Food Safety in the EU: Explaining Organizational Diversity Among Member States“; in: Havinga, Tetty/van Warden, Frans/Casey, Donal (Eds.): *The Changing Landscape of Food Governance. Public and Private Encounters*, Cheltenham: Edward Elgar, 39-56.

Lux, Julia (2015): Frankreich: Vom „Neoliberalisierungstanz“ zum Neoliberalisierungsmarsch?, in: Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.): *Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich*. Frankfurt a. M.: Campus, S. 57-82.

Abels, Gabriele/Woods, Dorian 2015: „The Status of Women in German Political Science“, *European Political Science (EPS)* doi:10.1057/eps.2015.5.

Haas, Tobias/ Huke, Nikolai (2015): „Spanien: „Sie wollen mit allem Schluss machen“, in: Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.): *Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich*. Frankfurt a. M.: Campus, S. 165-190.

Politik und Wirtschaft

Chasoglou, Jannis (2015): Griechenland: Umbau oder Abriss des Wohlfahrtsstaates? , in: Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.): *Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich*. Frankfurt a. M.: Campus, S. 243-272.

Bieling, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2015): *Steuerpolitik: Analysen - Konzeptionen - Herausforderungen*, Schwalbach: Wochenschau Verlag.

Bieling, Hans-Jürgen (2014): Nationaler Populismus und marktliberales Krisenmanagement; in: *Widerspruch* 33(2), 102-112.

Babić, Milan (2015): Italien: Ohnmächtig in die permanente Krise?, in: Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.): *Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich*. Frankfurt a. M.: Campus, S. 137-163.

Lux, Julia (2015): France in limbo: on the struggles over accumulation strategies in models of capitalism – The case of the pacte de responsabilité, in: *French Politics* (13:1), S. 84-102.

Bieling, Hans-Jürgen (2014): Shattered expectations: the defeat of European ambitions of global financial reform; in: Mügge, Daniel (Hrsg.): *Europe's Place in Global Financial Governance after the Crisis*, London; New York: Routledge.

Bieling, Hans-Jürgen/Brand, Ulrich (2015): Competitiveness or Emancipation? Rethinking Regulation and (Counter-) Hegemony in Times of Capitalist Crisis; in: Westra, Richard/Badeen, Dennis/Albritton, Robert (Hrsg.): *The Future of Capitalism After the Financial Crisis. The Varieties of Capitalism Debate in the Age of Austerity*, London; New York: Routledge, 184-204.

Bieling, Hans-Jürgen (2015): Uneven development and 'European crisis constitutionalism', or: the reasons and conditions of a 'passive revolution in trouble'; in: Jäger, Johannes/Springler, Elisabeth (Hrsg.): *Asymmetric Crisis in Europe and Possible Futures: Critical Political Economy and Post-Keynesian Perspectives*, London; New York: Routledge, 98-113

Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.) (2015): *Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich*, Frankfurt a.M./New York: Campus.

Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (2015): Europäische Welten in der Krise: Nationale arbeits- und sozialpolitische Transformationspfade; in: Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.): *Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich*, Frankfurt a.M./New York: Campus, 11-27.

Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (2015): Welten in der Krise in vergleichender Perspektive; in: Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.): *Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich*, Frankfurt a.M./New York: Campus, 327-351.

IB / Friedens- und Konfliktforschung

Grauvogel, Julia, Diez, Thomas (2014) 'Framing und Versicherheitlichung: Die diskursive Konstruktion des Klimawandels', *Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung* 3 (2), 203-232.

Lucke, Franziskus von, Diez, Thomas und Wellmann, Zehra (2014) 'What's at Stake in Securitising Climate Change? Towards a Differentiated Approach', *Geopolitics* 19(4), 857-884.

Oels, Angela und Lucke, Franziskus von (2015) 'Gescheiterte Versicherheitlichung oder Sicherheit im Wandel: Hilft uns die Kopenhagener Schule beim Thema Klimawandel?', *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 22(1) (im Erscheinen).

Philipp Brugger (2015): Trust as a discourse: Concept and measurement strategy – First results from a study on German trust in the USA. *Journal of Trust Research* 5 (1): 78–100.

Andreas Hasenclever (2015): Den Himmel trifft keine Schuld. Halbierte Religion als Eskalations- und Gewaltursache, in: Bock, Veronika/Frühbauer, Johannes J./Küppers, Arnd/Sturm, Cornelia (Hrsg.): *Christliche Friedensethik vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts*, Baden-Baden: Nomos, 87-112.

Generationengerechte Politik

Tremmel, Jörg / Rutsche, Markus (Hg.) (2015): *Politische Beteiligung junger Menschen. Grundlagen – Perspektiven – Fallstudien*. Wiesbaden: Springer VS

Tremmel, Jörg / Mason, Antony / Dimitrijoski, Igor / Godli, Petter (2015): *Youth Quotas and other Efficient Forms of Youth Participation in Ageing Societies*. Dordrecht, NL: Springer.

Tremmel, Jörg (2014): Parlamente und künftige Generationen – das Vier-Gewalten-Modell. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 38-39/2014 (15.9.2014). S. 38-45. OA

Tremmel, Jörg (2015): *Parliaments and future generations – the Four-Powers-Model*. In: Birnbacher, Dieter / Thorseth, May (Hg.): *The Politics of Sustainability. Philosophical Perspectives*. London: Routledge/Earthscan. S. 212-233.

Tremmel, Jörg / Wilhelm, James (2015): *Democracy or Epistocracy? Age as a Criterion of Voter Eligibility*. In: Tremmel, Jörg / Mason, Antony / Dimitrijoski, Igor / Godli, Petter (Hg.): *Youth Quotas in Ageing Societies*. Dordrecht, NL: Springer. S. 125-147.

Tremmel, Jörg (2015): Demokratie, Epistokratie und der Ausschluss Minderjähriger vom Wahlrecht. Der Vorschlag eines Wahlregisters für Jugendliche und ältere Kinder. In: Tremmel, Jörg / Rutsche, Markus (Hg.): Politische Beteiligung junger Menschen. Wiesbaden: Springer VS. OA

Tremmel, Jörg (2014): Demokratie oder Epistokratie? Das Alter als Kriterium für das Wahlrecht. In: Hurrelmann, Klaus / Schultz, Tanjev: Wahlrecht für Kinder? Weinheim: Beltz Juventa. S. 45-80.

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Buhr, Daniel (2015): Soziale Innovationspolitik für die Industrie 4.0 : Expertise im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung, in: WISO Diskurs, Bonn.

Buhr, Daniel (2015): Industrie 4.0: neue Aufgaben für die Innovationspolitik, in: WISO direkt, Bonn.

Buhr, Daniel (2015): Weit mehr als Technik: Industrie 4.0, in: ", ifo Schnelldienst. 68 Jg. 10/2015.

Frankenberger, Rolf / Buhr, Daniel / Schmid, Josef (2015): Politische Lebenswelten. Eine qualitative Studie zu politischen Einstellungen und Beteiligungsorientierungen in ausgewählten Kommunen in Baden-Württemberg. In: Baden-Württemberg Stiftung (Hrsg.): Demokratie-Monitoring Baden-Württemberg 2013 / 2014. Wiesbaden: Springer VS, S.151-221

Frankenberger, Rolf / Buhr, Daniel / Schmid, Josef (2015): Kurzbericht: Politische Lebenswelten. Eine qualitative Studie zu politischen Einstellungen und Beteiligungsorientierungen in ausgewählten Kommunen Baden-Württembergs. In: Baden-Württemberg Stiftung (Hrsg): Demokratie-Monitoring Baden-Württemberg 2013/2014. Kurzbericht der Studien zu Demokratie und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS, S.27-34.

Buhr, Daniel / Bieling, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2015): Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, Frankfurt a.M./New York: Campus.

Buhr, Daniel / Bieling, Hans-Jürgen (2015): Europäische Welten in der Krise: Nationale arbeits- und sozialpolitische Transformationspfade; in: Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.): Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, Frankfurt a.M./New York: Campus, 11-27.

Schmid, Josef (2014): Wohlfahrtsstaat im Wandel (Sammelbesprechung), in: Soziologische Revue 4/2014

Buhr, Daniel / Bieling, Hans-Jürgen (2015): Welten in der Krise in vergleichender Perspektive; in: Bieling, Hans-Jürgen/Buhr, Daniel (Hrsg.): Europäische Welten in der Krise. Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, Frankfurt a.M./New York: Campus, 327-351.

Schmid, Josef (2014): Manfred G. Schmidt, in: E. Jesse/ S. Liebold (Hg.) Deutsche Politikwissenschaftler - Werk und Wirkung. Von Abendroth bis Zellentin, Baden-Baden .

Schmid, Josef / Zolleis, Udo (2015): Die CDU unter Angela Merkel – der neue Kanzlerwahlverein? in: O. Niedermayer (Hg.), Parteien nach der Bundestagswahl 2013, Wiesbaden

Schrader, J. / Schmid, J., Amos, K., Thiel, A. (Hrsg.) (2015): Governance von Bildung im Wandel. Interdisziplinäre Zugänge, Reihe: Educational Governance, Band 28, Wiesbaden (VS Verlag)

Zolleis, Udo (2015): Revival im 4.0. Die digitale Revolution und die Zukunft der Volksparteien. In: Die Politische Meinung. 530 (2015), S. 72-77.

Medienpräsenz: Oktober 2014 bis Juni 2015

IB / Friedens- und Konfliktforschung

In der Ausgabe vom 20. März 2015 des Schwäbischen Tagblatts erschien ein Interview mit Thomas Diez über das gespannte Verhältnis Russlands zur EU und den USA.

Thomas Diez wurde am 11. Februar 2015 von der Freien Presse zum Friedensgipfel für die Ukraine interviewt.

Für einen Artikel über die deutsche Außenpolitik und die Rolle der Bundeswehr hat das Handelsblatt Thomas Diez am 3. Oktober 2014 interviewt.

Andreas Hasenclever sprach am 17. November 2014 in SWR1 zu „Kriege, Krisen und Konflikte - Wohin steuert die Welt?“. Am 4. Mai 2015 äußerte er sich im BR2 zum Zusammenhang „Religion, Krieg, Frieden“ und am 4. Juni 2015 wurde er im Deutschlandfunk zur Rolle von Religionen in Friedensprozessen befragt

Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Süddeutsche Zeitung (13. April 2015) und Frankfurter Rundschau (17. April 2015) zitierten Daniel Buhr anlässlich der Hannover Messe zur Industrie 4.0.

SWR, RTF.1, FOCUS online, Frankfurter Neue Presse, Reutlinger Generalanzeiger, Schwäbisches Tagblatt, Westfälische Nachrichten und Westdeutsche Zeitung berichteten im Mai 2015 anlässlich der Eröffnungsfeier über das Projekt LebensPhasen-Haus, an dem ein Team des Lehrstuhls mitwirkt. .

Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Der israelische Fernsehsender „i24news“ hat Oliver Schlumberger für einen Artikel interviewt, der seit dem 25. Mai 2015 auf der Homepage des Senders zu lesen ist.

Die Nürtinger Zeitung / Wendlinger Zeitung berichtete am 30. Januar 2015 ausführlich über einen Vortrag, den Oliver Schlumberger zwei Tage zuvor über die Folgen der Massenproteste des sog. „Arabischen Frühlings“ gehalten hat.

Politik und Wirtschaft

24-27.11.2014: Interview für das Radiokolleg des ORF, Ö1 – Sendung: Wege aus der Krise?

15.2.2015: Interview mit dem Uniradio Tübingen – Sendung: Tübinger Experten raten: Griechenland nicht kaputt sparen .

MEDIENPRÄSENZ IMPRESSUM

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 008,
Juni 2015

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
Fax 07071 - 29 24 17
E-Mail: newsletter@ifp.uni-tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Philipp Brugger
Lukas Kasten
Jan Sändig
Theresa King

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Oliver Schlumberger
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36,
72074 Tübingen

Kürzel

RedPB - Redaktion: Philipp Brugger
RedLK - Redaktion: Lukas Kasten
RedJS - Redaktion: Jan Sändig
IfPBib - IfP Bibliothek
IfPDir - IfP Institutsdirektion
IfPFS - IfP Fachschaft
IfPPolis - IfP Polis
LsGA - Lehrstuhl Abels
LsDB - Lehrstuhl Buhr
LsHJB - Lehrstuhl Bieling
LsTD - Lehrstuhl Diez
LsAH - Lehrstuhl Hasenclever
LsOS - Lehrstuhl Schlumberger
LsJT - Lehrstuhl Tremmel